



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Mittwoch, 19. April 2000

Bischof und Prälaten predigen an Karfreitag und Ostern

Tod und Auferstehung Jesu – Gottes Ja zu den Menschen

Stuttgart/Heilbronn/Ludwigsburg. Mehrere Mitglieder der Kirchenleitung haben an Karfreitag und Ostern Predigtdienste übernommen. Landesbischof Eberhardt Renz predigt am Karfreitag in der Stuttgarter Schlosskirche. Die Ludwigsburger Prälatin Dorothea Margenfeld predigt an Ostersonntag um 9.30 in der Margaretenkirche in Aldingen und an Ostermontag um 10 Uhr in der Stadtkirche Besigheim. Der Heilbronner Prälat Paul Dieterich predigt an Karfreitag um 9.30 in der Heilbronner Kilianskirche und an Ostersonntag um 10 Uhr in der evangelischen Kirche in Widdern (Dekanat Neuenstadt).

Karfreitag ist Gottes Ja zur Welt. Predigt von Landesbischof Eberhardt Renz

Die Botschaft von Karfreitag sei: „Gott sieht nicht von weitem zu, er wird Leidensgefährte seiner Welt“, sagt Landesbischof Eberhardt Renz in seiner Karfreitagspredigt in der Stuttgarter Schlosskirche. Der Karfreitag stehe für Gottes Ja zur Welt, „gerade dann, wenn wir vor der Frage nicht ausweichen können, warum Gott dies alles zulasse, das Schlimme, das wir selbst erleben, von anderen erfahren, das wir hören und sehen.“ Unter Bezugnahme auf den Predigttext meint Renz: „Eines will der Hebräerbrief auf keinen Fall: Dass wir vom Gewicht dieser gewichtigen Worte und Begriffe mit gesenkten Köpfen dasitzen. Im Gegenteil, er möchte dass wir den Kopf heben, nach oben blicken, hoch zum Kreuz und dem, der daran hängt.“ Im Kreuz Jesu komme Gott zu den Menschen – allerdings „auf eine Art, die wir wohl nie recht verstehen“. Golgatha sei nicht das Ende eines sinnlos geopfert Lebens, sondern markiere den Beginn der Himmelfahrt.

Der Gekreuzigte ist bei den Hilflosen. Karfreitagspredigt von Prälat Paul Dieterich

Auch der Heilbronner Prälat Paul Dieterich macht deutlich, dass es an Karfreitag um die Nähe Gottes zu den Menschen gehe. Dieterich sagt: „Dass Jesus den Weg in die Hilflosigkeit und in die Finsternis der Gottverlassenheit bis in die letzte Tiefe geht, bedeutet, dass er ganz nah bei denen ist, die selbst hilflos sind und die vom kopfschüttelnden Unverständnis

anderer verletzt werden.“ Der Predigttext – Prälat Dieterich predigt über Matthäus 27,31-50 – führe die unerhörte Grausamkeit der Kreuzigung vor Augen. Dieterich bedauert, dass das Kreuzeszeichen, das vor der Grausamkeit der Menschen mahne, immer weniger Verständnis finde. „Dem Kopfschütteln über den gekreuzigten Gott folgt die Verdrängung des Kreuzes aus öffentlichen und privaten Räumen“, so Dieterich. Letztlich habe Jesu Hingabe seines Lebens den Sinn, dass Menschen, die um Mut und Leben ringen müssen, im Glauben sein Leben empfangen. „Durch dieses Leben aus seinem Leben kommt ein österlicher Klang in das Arbeiten und Feiern der Christen“, ist der Heilbronner Prälat überzeugt.

Leben befreien und fördern. Osterpredigt von Prälatin Dorothea Margenfeld

„Fürchtet euch nicht vor dem leeren Grab und vor dem noch geöffneten Todesrachen! Fürchtet euch nicht vor dem neuen Leben, das dem Tod im wahrsten Sinn des Wortes entsprungen ist. Jetzt eilt euch das Leben voraus und ihr sollt keine Angst haben und sollt ihm folgen.“ Mit diesen Worten legt die Ludwigsburder Prälatin am Ostersonntag in der Aldinger Margaretenkirche die Geschichte von der Auferstehung Jesu Christi nach dem Matthäusevangelium (Kapitel 28, Verse 1-10) aus. Sie erzählt die Ostergeschichte als eine Geburtsgeschichte und erinnert dabei auch an die Legende von der Schutzheiligen der Gebärenden, Margareta von Antiochia, nach der die Aldinger Margaretenkirche benannt ist. Ostern sei Gottes großes Geheimnis, sein Protest gegen den Tod, sein Aufstand für das Leben. „Und damit nun immer auch unser Protest und unser Aufstand!“ Die Prälatin weiter: „Neues Leben schaffen ist nicht unsere Sache, aber Leben befreien und Leben fördern – das ist sehr wohl Sache von uns Menschen und eine österliche Aufgabe.“

Simone Höckele / Christoph Honnef

<p>Der Stuttgarter Prälat Martin Klumpp predigt am Ostermontag um 10.30 Uhr in der Stuttgarter Schlosskirche, der Ulmer Prälat Gerhard Maier Beide konnten uns ihre Texte nicht vorab zur Verfügung stellen, wir laden die Redaktionen ein, die Gottesdienste zu besuchen. Der Reutlinger Prälat Claus Maier predigt aus gesundheitlichen Gründen während der Osterfeiertage nicht.</p>
--